

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 8 (2001)  
**Heft:** 91

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Riklin, Adrian

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

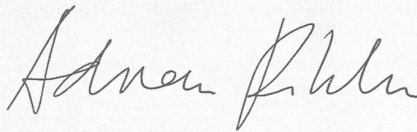
# Wem gehört die Stadt?

Hannah Arendts Gedanke, wonach es für eine menschliche Existenz unerlässlich sei, an zweierlei Raum teilhaben zu können – am privaten, wo im Verborgenen bleiben kann, was im Verborgenen bleiben soll, und am öffentlichen, weil Menschen nur dann wirklich existieren, wenn sie im öffentlichen Raum gehört und gesehen werden können –, erhält in Zeiten der Privatisierung besondere Bedeutungskraft. Auch für St.Gallen gilt, was die Architekturtheoretikerin Elisabeth Blum in ihrem Aufsatz ›Wem gehört die Stadt? Stadt und Städtebau im Umbruch‹ (1996, Lenos Verlag) festgehalten hat: «Der öffentliche Raum wird zunehmend mehr auf Menschen zugeschnitten, die sich «anständig» verhalten; anders gesagt, öffentliches Raum- oder Platzrecht muss mit normiertem Verhalten erkaufte werden.»

Die Stadtplanung als Teil der heutigen «therapeutischen Gesellschaft» verkörpert nicht nur die unsichtbare Macht der Normalität, sie setzt sie im öffentlichen Raum auch durch. Unterm Vorwand von Sicherheit, Hygiene und Ordnung werden «subtile» Praktiken der Entsolidarisierung wie etwa das Abmontieren von Bänken oder das in vielen europäischen Städten anzutreffende Ersetzen grosszügiger Bänke durch Kunststoff-Einzelsitze eingesetzt, die dazu führen, dass «verhaltensauffällige» Bürger/innen ausgegrenzt und in ihrer Abwesenheit stigmatisiert werden (lesen Sie dazu Rolf Bossarts Beitrag ›Auszug aus dem öffentlichen Leben‹ ab Seite 9).

Im Gegensatz zur Abschottung des Elends zur Zeit der frühen Industrialisierung wird heute vielerorts das «Programm einer sauberen Stadt» praktiziert – Strategien der gesellschaftlichen Entmischung, die zunehmend auch von Privaten kultiviert (Etrit Haslers polemischer Slam-Text ›Hey Türsteher‹ ab Seite 26) und durch die Terror-Attacken auf die USA wohl auch in unseren Breitengraden verschärft werden.

Das Abhandenkommen des öffentlichen Raumes gefährdet die menschliche Freiheit ebenso wie das Politische. Die Rückeroberung des öffentlichen Raums ist deshalb eines der dringenden städtebaulichen Probleme unserer Zeit. Mitverantwortlich dafür ist jeder und jede einzelne – umso mehr als jede Bewegungsfreiheit dort aufhört, wo jene des anderen beginnt: Lesen Sie dazu auch Mark Riklins Beitrag ›Territorien des Selbst‹ (ab Seite 6) und Michael Walthers Beitrag ›Stadt für Fitte‹ (ab Seite 21).

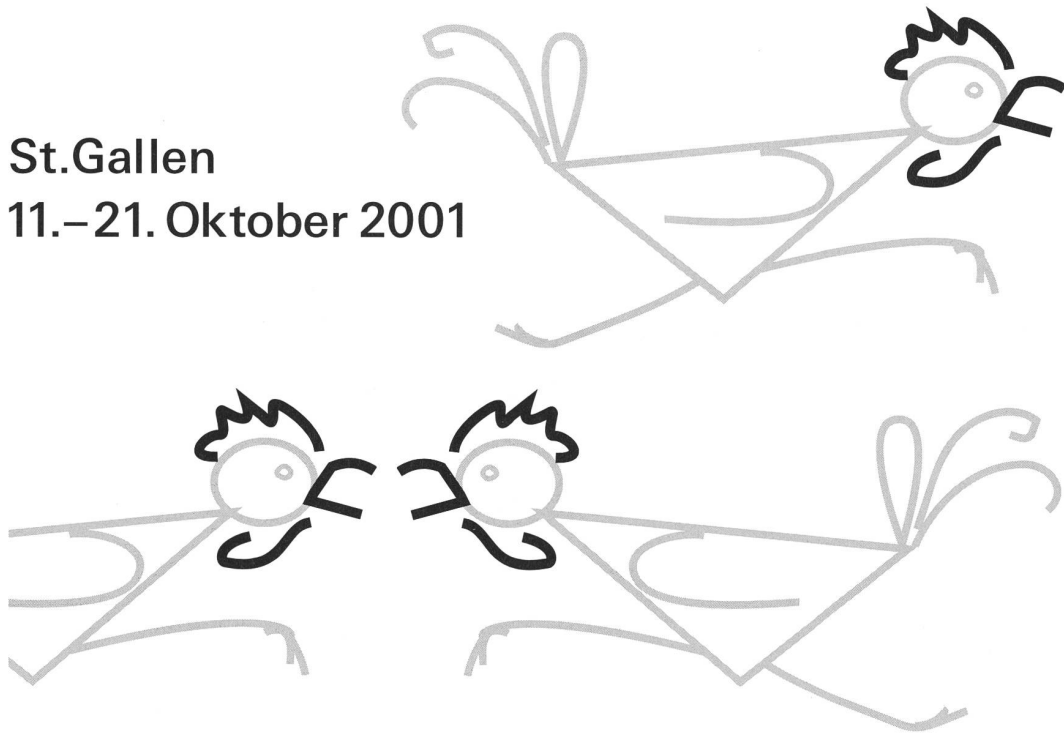


Adrian Riklin

## **Vorschau: Amerika**

Die Terror-Angriffe auf Amerika am 11. September haben in Europa zu einer beispiellosen Solidaritätswelle nicht nur mit der amerikanischen Bevölkerung, sondern auch der amerikanischen Regierungspolitik geführt. Saiten unternimmt im November-Heft den schwierigen Versuch, unsere zwiespältigen Beziehungen zur Weltmacht unter die Lupe zu nehmen, den «amerikanischen Traum» und seine Mythologie zu hinterfragen, Amerika in uns zu entdecken, amerikanische Einflüsse in der Ostschweiz aufzuspüren und kritischen Stimmen eines «anderen Amerikas» Gehör zu verschaffen.

St.Gallen  
11.–21. Oktober 2001



olma

Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft  
Ehregast Expo.02  
OLMA-Sparkombi: Bahn, Bus + Eintritt

[www.olma-messen.ch](http://www.olma-messen.ch)



Punkten und  
abheben.

Fliegen Sie an Ihr Traumziel. Mit dem UBS KeyClub. Einfach kostenlos Mitglied werden, mit verschiedenen Bankgeschäften wertvolle Bonuspunkte sammeln und von einem riesigen Angebot attraktiver Gratisprämien profitieren. Zum Beispiel Traumreisen, Blumen, Konzerttickets, Zinsbonus und vieles mehr.

Jetzt informieren und profitieren:  
[www.ubs.com/keyclub](http://www.ubs.com/keyclub) oder Telefon 0800 810 600.

UBS KeyClub.  
Das Bonussystem für  
Punktesammler.

 UBS